

## Mehr Gerechtigkeit wa(a)gen: 6 % mehr!

### Bundestarifkommission des dbb gab am 14. Dezember 2016 Forderungen bekannt

Anfang 2015 konnte nach monatelangen Verhandlungen die Entgeltordnung für Lehrkräfte zwischen den Tarifpartnern, dem dbb beamtenbund und tarifunion und der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL), ausgehandelt werden. Erstmals in der Tarifgeschichte gibt es seitdem einen Tarifvertrag für Lehrkräfte. In der Einkommensrunde 2017 soll dieser weiterentwickelt werden.



**6% inkl. sozialer Komponente**  
EINKOMMENSRUNDE 2017

Die Kernpunkte für Lehrkräfte sind neben einer linearen Erhöhung:

- Einführung einer Stufe 6 ab Entgeltgruppe 9
- Weiterentwicklung der Entgeltordnung für Lehrkräfte (Erhöhung der Angleichungszulage)
- Stufengleiche Höhergruppierung
- Zeit- und inhaltsgleiche Übertragung der Tarifeinigung auf die Beamten der Länder und Kommunen
- Mindestbetrag als soziale Komponente
- Laufzeit 12 Monate

Der VBE setzt sich zudem dafür ein, dass die Ergebnisse der Verhandlungen für die Tarifbeschäftigten auf den Beamtenbereich übertragen werden.

Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, erklärte: „Für uns steht getreu dem Motto ‚Gleicher Lohn für gleiche Arbeit‘ die Realisierung der Paralleltabelle ganz oben auf der Agenda. Es ist nicht hinnehmbar, dass tarifbeschäftigte Lehrkräfte für die gleiche Arbeit mehrere hundert Euro weniger in der Tasche haben als ihre verbeamteten Kollegen.“ Ergänzend sagte der im VBE für den Tarifbereich zuständige stellvertretende Bundesvorsitzende, Jens Weichelt: „Die Einführung der Erfahrungsstufe 6 ist ein wichtiger Punkt, um eine höhere Wertschätzung für die verantwortungsvolle Tätigkeit tarifbeschäftigter Lehrkräfte zu erreichen.“

### Die gleichen Probleme, aber ungleiche Voraussetzungen

Die wachsenden Herausforderungen an den Lehrerberuf und die damit verbundene Aufgabenfülle sind nicht länger mit der in der Arbeitszeitverordnung vorgesehenen Zeit in Einklang zu bringen. Dies stellten die für Beamtenpolitik zuständigen Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände des VBE bei ihrer jährlichen Tagung fest. Sie kamen vom 27. bis 29. November 2016 in Fulda zusammen.



Weitere Themen waren das sich seit der Föderalismusreform auseinanderentwickelte Laufbahnrecht in Deutschland, die vorausschauende Planung des Lehrbedarfs und damit verbunden die bedarfsgerechte Ausbildung des Lehrernachwuchses und die unzureichende Wahrnehmung der Fürsorgepflicht seitens des Dienstherren. Gerade erst hatte der VBE mit der Veröffentlichung der von ihm in Auftrag gegebenen forsa-Umfrage „Gewalt gegen Lehrkräfte“ auf die fehlende Unterstützung des Dienstherren hingewiesen.

Die Zuständigen für Beamtenpolitik fordern daher neben einem höheren Engagement der Kultusministerien und der Gewährung des Rechtsschutzes, dass alle Lehrkräfte mit dem Einstiegsamt A13 zu verbeamteten sind und die Professionalität des Lehrerberufs durch die Sicherung von Mindeststandards in der pädagogischen Ausbildung gewahrt werden muss.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten ein deutliches Zeichen gegen die Verrohung der Sprache und Umgangsformen. Sie unterstützen das BLLV-Manifest: Haltung zählt!

## Starke Gewerkschaften für starke Lehrkräfte Konferenz europäischer Bildungsgewerkschaften in Belgrad vom 6. bis 8. Dezember 2016

Für den Lehrerberuf und angemessene Gelingensbedingungen setzt sich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) nicht nur auf nationaler Ebene ein, sondern auch international. Hierfür ist der VBE Mitglied der Bildungsinternationalen (Education International). Die europäische Regionalstruktur der Bildungsinternationalen (ETUCE) veranstaltete vom 6. bis 8. Dezember 2016 ihre Regionalkonferenz in Belgrad.

Die „Resolution zur Stärkung der Bildungsgewerkschaften: Der Schlüssel zur Förderung von Qualität in der Bildung“ wurde von den Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften mit überwältigender Mehrheit angenommen und verabschiedet. Mit dieser werden die schwierigen Verhältnisse beschrieben, unter denen gewerkschaftliche Arbeit im Bildungsbereich stattfindet: der mangelnde Willen zum Führen eines sozialen Dialogs über nationale Bildungsreformen, das Schließen von Handels- und Investitionsabkommen, von denen der Bildungsbereich nicht ausgenommen wird, und die globale Finanz- und Wirtschaftskrise. Deshalb wurde festgehalten, dass sich die ETUCE-Mitglieder weiterhin dafür engagieren, auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene die Bedingungen für die Lehrkräfte zu verbessern. Insbesondere wird für die Bereitstellung höherer öffentlicher finanzieller Mittel für Bildung und Lehrergehälter und den gleichen Zugang zu und die Bereitstellung von hochwertiger Bildung für alle Lernenden gekämpft – mit dem Ziel, den Status von Lehrkräften und das Image des Lehrerberufs in der Gesellschaft zu verbessern.

Als Präsidentin der ETUCE wurde die Britin Christine Blower für weitere 4 Jahre wiedergewählt, als einer der 6 Vizepräsidenten wurde Andreas Keller, GEW, bestätigt. Die stellvertretende VBE-Bundesvorsitzende für Internationales, Gitta Franke-Zöllmer, ist in ihrer Funktion als Vertreterin Deutschlands in der ETUCE wiedergewählt worden.



## Junger VBE im Austausch mit der VBE-Frauenvertretung



Die Herbsttagung des Jungen VBE fand am 17. und 18. November 2016 in Dortmund statt.

Nach dem Bericht der Bundessprecherin des Jungen VBE, Kerstin Ruthenschröer, stellte die Bundessprecherin der VBE-Bundesfrauenvertretung, Jutta Endrusch, ihre Arbeit vor. Im Anschluss fand ein reger Austausch über gemeinsame Inhalte statt. Auch in Zukunft wollen der Junge VBE und die VBE-Frauenvertretung im Gespräch bleiben, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Einkommensrunde 2017. Vom 23. bis 27. Januar 2017 findet hierzu eine Aktionswoche der dbb Jugend statt, an der sich auch der Junge VBE beteiligen wird.

## Leseprojekte ausgezeichnet

Lesen ist die Kernkompetenz für soziale und kulturelle Teilhabe. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, ist Vorstandsmitglied der Stiftung Lesen und findet: „Lesekompetenz ist vergleichbar mit einem Schlüssel, der Türen öffnet und damit Zugang zu neuen Räumen, Entdeckungen und Erkenntnissen öffnet.“



Udo Beckmann und Prof. Dr. Johanna Wanka mit Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer Stiftung Lesen

Die Stiftung Lesen vergibt zusammen mit Partnern und unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin, Prof. Dr. Johanna Wanka, jährlich den Deutschen Lesepreis und ehrt damit Projekte zur Leseförderung in ganz Deutschland. Bei der Verleihung des Deutschen Lesepreises am 10. November 2016 in Berlin hat der VBE-Bundesvorsitzende die Laudationes für den Deutschen Lesepreis in der Kategorie „Herausragende Leseförderung an Schulen“ gehalten. Gewonnen hat die Kinderakademie Eberswalde (Eberswalde, Brandenburg) mit ihrem Konzept der Förderung des interesseliterten Lesens durch unterschiedliche Lese- und Vorleseangebote im Unterricht, Lesenächte und Theaterprojekte.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE